

Produkte + Dienstleistungen = Produits + Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 2: **Freizeit, Erholung, Landschaft = Loisirs et paysage = Leisure, Recreation, Landscape**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

risch wird eine Fallstudie in drei Planungsregionen des Kantons Zürich dargestellt; sie setzt sich mit der quantitativen Erfassung bestehender und künftiger Nutzungen auseinander und leitet daraus die Grundlagen für konkrete raumordnungspolitische Handlungsweisen ab.

(Re)concilier le transport et la ville: Quelle stratégie?

Env. 90 pages, format 16×23 cm, broché, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, env. fr.s. 26.–, ISBN 3 7281 2126 6.

La présente étude a pour objectif de faire ressortir les principales mesures proposées pour corriger ou améliorer l'efficacité du transport dans les agglomérations. Ces mesures sont organisées en ensembles cohérents (plans d'action) tenant compte notamment des contraintes juridiques, techniques, organisationnelles et financières qui régissent leur mise en application.

Après avoir mis en évidence les principaux obstacles à la mise en œuvre de ces mesures, l'étude porte sur l'évaluation et la comparaison de stratégies d'actions visant par exemple à réduire la mobilité, à encourager le transfert modal du transport individuel au transport public ou encore à réduire les nuisances du transport sur la collectivité par l'internalisation des coûts externes du transport. Cette confrontation indique qu'aucune stratégie ne peut prétendre résoudre les problèmes du transport à elle seule et que c'est par une combinaison de ces différents objectifs qu'il convient d'agir. Le rapport conclut sur l'énoncé de recommandations à l'intention des pouvoirs publics, des organes politiques, des planificateurs du transport et des exploitants du transport public.

Altlasten und Raumplanung

Eine europäische Herausforderung

Hans-Georg Bächtold, Willy A. Schmid (Hrsg.)

ORL-Bericht 97/1995, 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format A4, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, sFr. 49.–, ISBN 3 7281 2241 6.

Altlasten stellen ein bedeutendes Umweltproblem dar. Sie sind raumrelevant und damit auch Gegenstand der Raumplanung. Da sie den Handlungsspielraum im Planungsprozess einschränken, gehört es zu den zentralen Anliegen der Raumplanung, diesen – insbesondere für die nachfolgende Generation – wiederzugewinnen. Die Sanierung von Altlasten ist somit auch unter dem Gesichtspunkt der Vorsorge zu sehen.

Zur räumlichen Planung stellen sich verschiedene Fragen: Welche Nutzungsbeschränkungen gehen von Altlasten aus? Welche Nutzungen auf «Altlast-Standorten» sind aus übergeordneter Sicht anzustreben? Mit welchen Umweltrisiken muss gerechnet werden, und wie sind diese zu bewerten?

Im Zusammenhang mit dem EU-COMETT-Projekt (Community Program for Education and Training in Technology) führte die ETH Zürich ein Seminar durch, das Fachleute auf den Gebieten der Altlastenbehandlung und Raumplanung zusammenführte. Der Bericht enthält die Referate und Beiträge und bietet Anregungen für das gemeinsame Erarbeiten von Problemlösungen.

Die Gestalt der postmodernen Stadt

Carl Fingerhuth

Rund 200 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 20×24 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, ca. sFr. 48.–, ISBN 3 7281 2123 1.

In der Gestalt der Stadt spiegeln sich die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse einer Gesellschaft. Sie erzählt die Geschichte unserer Vergangenheit, dient als Bühne zur Inszenierung der Gegenwart und lässt uns von der Zukunft träumen. Das Projekt der modernen Stadt ist verblasst und diskreditiert. Wir sind auf der Suche nach der Gestalt für eine postmoderne Stadt, eine Stadt, die mit ihren Formen und Strukturen die Werte und Ziele unserer Zeit reflektiert. Gesucht werden architektonische und städtebauliche Prinzipien – Analogien zur postmodernen Philosophie, Psychologie und Semiotik helfen dabei.

Zudem dokumentiert der Band die aktuelle Diskussion um Instrumente, Methoden und Verfahren bei der Umsetzung dieser Prinzipien in die architektonische und städtebauliche Praxis.

Lebenswelt Stadt

Berichte zur Lebenssituation in Schweizer Städten avec une contribution de Olivier Tschannen: «Les images et les représentations de la ville»

Brigitte Wehrli-Schindler

Rund 180 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 16×23 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, sFr. 42.–, ISBN 3 7281 2122 3.

Wie lebt man in den grossen Schweizer Städten und deren Agglomerationen?

Über zwanzig Studien haben verschiedenste Aspekte dieser Frage untersucht. Dieser Bericht fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Stadtfucht und Reurbanisierung, soziodemographische Differenzen zwischen Stadt und Umland, die multikulturelle Gesellschaft in der Stadt, zunehmende Individualisierung und die Ablösung traditioneller Bindungen durch neue soziale Netze werden thematisiert.

Kann die Stadt Heimat sein? Hat die Wohnqualität auf die Sesshaftigkeit der Bewohner Einfluss? Was bedeutet das Quartier für die Menschen einer Stadt? Entsteht Gewaltkriminalität tatsächlich in den Städten? Welche Möglichkeiten haben die Stadtbehörden, um mit schrumpfenden Mitteln der wachsenden Problemfülle zu begegnen? Diese und andere Fragen diskutiert das Buch.

Der französischsprachige Beitrag befasst sich ganz besonders mit dem Spektrum von Bildern der Stadt, das über Film, Literatur, bildende Kunst und kulturelle Überlieferung vermittelt wird.

Die Stadt ist tot – es lebe die Stadt!

Gesamtsynthese zum Nationalen Forschungsprogramm «Stadt und Verkehr»

Peter Güller

Rund 80 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 16×23 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, ca. sFr. 25.–, ISBN 3 7281 2130 4.

Die hohe Mobilität hat den Lebens- und Wirtschaftsraum für viele erweitert, die Stadt ausfuern lassen und den urbanen Lebensstil weit in die Landschaft hinausgetragen, traditionelle Beziehungsgeflechte aufgelöst oder durch neue ersetzt. Das NFP 25 «Stadt und Verkehr» zeigt Gewinn- und Verlustseiten dieses Wandels auf und skizziert Wege zu einer Reurbanisierung mit mehr Lebensqualität für alle. Die städtebauliche Gestalt ist dabei ebenso wichtig wie die neuen sozialpolitischen Herausforderungen und die Umweltprobleme, denen wir uns stellen müssen – nicht zuletzt deshalb, weil längerfristig nur gesunde Städte ihre nationalen Aufgaben erfüllen und international bestehen können.

Diese Gesamtsynthese präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des Forschungsprogramms in leicht verständlicher Form. Wie sollen sich unsere Städte und der Verkehr weiterentwickeln? Was ist politisch durchsetzbar? Abgestützt auf interdisziplinäre Studien werden sinnvolle Veränderungen in den wichtigsten Bereichen skizziert: von der städtischen Kultur- und Sozialpolitik bis zur Kostenwahrheit im Verkehr, vom Wirken unternehmerischer Umweltpioniere bis zur Stadtpolitik des Bundes und Schulterschlüssen unter den Agglomerationsgemeinden.

Die Städte und die Umweltprogramme des Bundes

Vorreiter oder am Gängelband?

Peter Güller

Rund 80 Seiten, Format 16×23 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, ca. sFr. 25.–, ISBN 3 7281 2128 2.

Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung und Energiesparen waren bisher vor allem erfolgreich, wenn technische Lösungen zur Verfügung standen. Schwieriger wird es, wo sich Verhaltensänderungen von Bevölkerung und Wirtschaft aufdrängen.

Die grossen Umweltprogramme des Bundes sind aber auch anspruchsvoll bezüglich der Zusammenarbeit von staatlichen Ebenen und Gemeinwesen. In einer besonders prekären Position befinden sich die Städte. Umweltbelastungen treten hier potenziert auf, obwohl die Problemherde oft anderswo zu suchen sind. Am Beispiel der Massnahmenplanung zur Luftreinhaltung lassen sich die Vollzugsschwierigkeiten zeigen. Die Ziele liegen ausser Reichweite, wenn den Massnahmen die Akzeptanz versagt wird, innerhalb der Verwaltungen ungenügende Kohärenz besteht und die regionale Zusammenarbeit sich nicht verbessert.

Die hier präsentierten Forschungsergebnisse vergleichen die Lehren aus den Umweltprogrammen des Bundes miteinander. Das oft schwierige Verhältnis zwischen Stadt und Kanton sowie der Mangel an direktem Engagement des Bundes für die Stadtprobleme werden dabei deutlich.

Mit Analysen und Empfehlungen leistet das Buch einen Beitrag zur Weiterentwicklung des mehrstufigen Vollzugs des Umweltschutzes, letztlich unter Einschluss der europäischen Ebene. In leicht verständlicher Sprache wendet es sich an Fachleute, Wirtschaftskreise, Politikerinnen und Politiker sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Ökonomie der städtischen Mobilität

Durch Kostenwahrheit zur nachhaltigen Entwicklung des Agglomerationsverkehrs.

René L. Frey

216 Seiten, Format 16×23 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, sFr. 52.–, ISBN 3 7281 2129 0.

Luftverschmutzung, Lärm, Trenneffekte sowie zeitraubende und nervenaufreibende Stausituationen charakterisieren heute den städtischen Verkehr. Ein Hauptgrund dafür sind die sogenannten externen Kosten. Die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer müssen nicht die gesamten, von ihnen verursachten Kosten tragen. Deshalb ist die räumliche Mobilität zu hoch. Die Lösung besteht in der möglichst umfassenden Anlastung der externen Verkehrskosten nach dem Verursacherprinzip.

Der Autor fasst eine grosse Zahl von Untersuchungen zusammen, die in den letzten Jahren in der Schweiz über die externen Kosten und den Nutzen des Agglomerationsverkehrs durchgeführt wurden. Er zeigt, wie Kostenwahrheit im Verkehr konkret erreicht werden kann und welche Auswirkungen diese immer häufiger geforderte neue Verkehrspolitik haben wird – auf nationaler, regionaler und städtischer Ebene.

Produkte + Dienstleistungen / Produits + Service

Kletter Max

Die Begrünung von Fassaden hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung zugenommen. Neben dem ästhetischen Aspekt beeinflusst eine professionelle Begrünung mit dem eigens für diesen Zweck entwickelten Kletter Max Ranksystem auch die Bauphysik, denn die hinter den Blättern liegende Fassade wird wirksam gegen intensive Sonnenbestrahlung und Regenschlag geschützt.

Im Gegensatz zu Efeu als Selbstklimmer direkt am Verputz lassen die an Kletterhilfen steigenden Pflanzen sowohl Putz wie Mauerwerk unbehelligt. Das Kletter Max Ranksystem gewährleistet einen idealen Abstand der Begrünung von der Fassadenoberfläche, was die Belüftung der Fassadenhaut aktiv unterstützt.

Für allfällig notwendige Renovationsarbeiten und Farbanstriche lässt sich der Kletter Max einfach und schnell demontieren.

Das Kletter Max System genügt dank seinem Design den ästhetischen Anforderungen von Hausbesitzern und Architekten.

Die ausgeklügelte Technik und hohe Stabilität ermöglicht professionelle Lösungen an nahezu allen Fassadenkonstruktionen wie Holz, Backstein, Kalksandstein, Beton, Aussenisolation und Stahlbauten. Auch für vorgehängte, hinterlüftete Fassaden ist dieses System geeignet.

Je nach Mauerkonstruktion werden geeignete, mehr oder weniger aufwendige Dübel verwendet, wobei die Verankerung der Kletter Max Abstandhalter immer verdeckt, d. h. unsichtbar vorgenommen wird.

Je nach Seilanordnung ist eine partielle oder flächendeckende Begrünung möglich. Die Seile können horizontal, vertikal, diagonal und sogar dreidimensional gespannt werden. Neben einer Seilbespannung kann der Kletter Max auch Armierungsnetze in Edelstahl oder feuerverzinkter Ausführung tragen.

Alle Teile am Kletter Max sind ausschliesslich in Edelstahl gefertigt. Sie sind somit sowohl für Innen- wie auch Aussenanwendungen geeignet. NSR Handels AG, Postfach 242, Vogelsangstr. 14, 8307 Effretikon, Telefon 052/355 12 12.

Librairie «Le Pied du Jura»

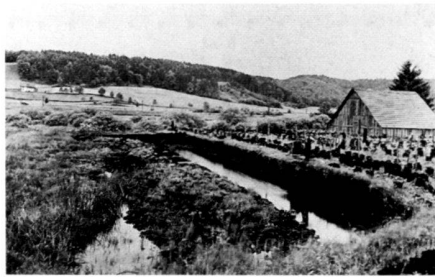
En 1981 naît une nouvelle librairie à Romainmôtier. En quinze ans d'activité au service des professionnels, Madame Janine Roemer-Strohm devient la spécialiste incontournable des ouvrages sur les métiers de la terre, la seule en Suisse Romande. Une précieuse collection de fiches patiemment réunies dit tout sur les parutions en français d'ouvrages de paysagisme, horticulture, sylviculture, botanique ...

Pour ceux qui ne peuvent se déplacer, des envois rapides et un service de recherches efficace répond aux demandes les plus pointues. Pour les autres, après une visite à la très belle Abbatale de Romainmôtier, ils viennent se faire plaisir, sous les vingt-deux magnifiques poutres de la librairie, en fouinant dans les étalages d'ouvrages sur le pays, de beaux livres et de livres professionnels. Librairie Le Pied du Jura, CH-1323 Romainmôtier, tél. 024 53 11 49, fax 024 53 19 01.

Documenta Natura

Als «Stiftung Bildinformation zur Lage der Natur» wurde Documenta Natura vor neun Jahren gegründet. Die Stiftung bezweckt das Führen eines Bildarchivs über die Umwelt als Lebensgrundlage des Menschen. Mit der «Kamera als Gewissen unserer Landschaft» beobachtet Documenta Natura den Wandel in Natur und Zivilisation.

Nicht jedes gute Auge hat ein gutes Gedächtnis. Deshalb kann es geschehen dass z. B. schöne Mitteländgegenden im unauffälligen Schleichtempo



Obermoos nördlich von Münchenbuchsee, Schüpfen BE, 1916 und 1994.



Fotos: Documenta Natura

ausgeräumt werden: hier am Wegrand eine Hecke weniger, dort im Feld ein munterer Bach begründet ... Documenta Natura belegt auch den Wandel als Grossereignis, der uns deshalb nicht stört, weil er mit zukunftssträchtigen Projekten einhergeht. Bild um Bild geschieht eine Langzeitbeobachtung, die vor Augen führt was Naturkatastrophen und Pflanzenwachstum, aber auch Bauherren und Planer in Gang gesetzt haben. Mit professionellem Aufnahme-konzept geschieht dies, systematisch, mit moderner Fototechnik und jederzeit abrufbar. Das Bildmaterial ist EDV-mässig erschlossen und wird Interessenten ausgeliehen.

Documenta Natura will Lernprozesse in Gang setzen und eine Handlungshilfe bieten für die Optio-

nen der Gegenwart. Die Institution wird so eine wichtige Partnerin für Behörden, Unternehmen und Personen, die mit irgendeinem Vorhaben in die Landschaft hineinreichen, sei es mit Industrie- oder Wohnungsbauten, sei es mit Verkehrs- oder Touristikprojekten.

Die Geschäftsstelle leistet auch mit Ausstellungen und Beiträgen zu Buchpublikationen ein Stück Bewusstseinsförderung. Documenta Natura finanziert ihre Dokumentationsarbeit über einen Werkfonds, aber auch über Einzelaufträge und Sponsorenbeiträge.

Postadresse: Documenta Natura, Schauplatzgasse 26, 3011 Bern, Archiv: Muesmattstrasse 15, CH-3012 Bern, Tel. 031 302 98 28.

Wir planen,

bauen

und pflegen

Ihren Garten.

EGLI
GARTENBAUAG

Rohrhaldenstr. 12, **Stäfa**, Telefon 01/926 48 21



Ihre Bezugsquelle für Schweizer Natursteine Votre source de ravitaillement en pierres naturelles suisses

Rorschacher Sandstein	Bärlocher Steinbruch AG 9422 Staad/Buchen SG Tel. 071/855 20 12 Fax 071/855 42 18	Porphyr + Granit	P. De Zanet + Co. AG 8730 Uznach SG Tel. 055/72 28 44
Sandsteine	J. + A. Kuster AG, Bäch 8807 Freienbach SZ Tel. 01/784 25 25 Fax 01/785 04 52	Calanca-Gneis	Alfredo Polti, Granitindustrie 6537 Grono GR Tel. 091/827 24 42 Fax 091/827 10 19
Sandsteine	Gebr. Müller AG 8732 Neuhaus Tel. 055/86 25 75 und 055/86 15 93 Fax 055/86 42 50	Alle Spaltmaterialien	Eckardt Natursteine AG 8034 Zürich, Seefeldstrasse 198 Tel. 01/422 08 60 Fax 01/422 15 27
Natursteine	Jürg Sigg 8444 Henggart ZH Tel. 052/316 10 88 Fax 052/316 18 78	Jura-Kalksteine	Lägern Kalksteinbrüche AG Regensberg 8162 Steinmaur ZH Tel. 01/853 11 88
Quarz-Sandstein	AG Neue Steinbruch Guber Alpnach 6055 Alpnach Tel. 041/96 28 28	Kiesel-Kalkstein	SHB STEINBRUCH und Hartschotterwerk Blausee-Mitholz AG CH-3714 Frutigen 1 Tel. 033/71 14 29